



PRIVATKRIPPE HÄNSEL & GRETEL MÜNCHEN-SOLLN KONZEPTION



www.haensel-gretel-kiga.de





Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG

2 RAHMENBEDINGUNGEN

- 2.1 Träger
- 2.2 Geschichte
- 2.3 Örtliche Lage
- 2.4 Räumlichkeiten
- 2.5 Personalsituation
- 2.6 Öffnungszeiten

3 ZIELE UNSERER ARBEIT IN DER KINDERKRIPPE

- 3.1 Erfolgreiche Eingewöhnung
- 3.2 Sauberkeitsentwicklung
- 3.3 Gewinn von Welt- und Selbstvertrauen

4 FORMEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

- 4.1 Vorüberlegungen
- 4.2 Erziehungsstil

4.2.1 Gendergerechte Frühkindförderung

4.2.2 Partizipation der Kinder

4.2.3 Beschwerdemanagement

4.2.4 Kooperation und Vernetzung

4.3 Ausstattung der Spielbereiche

4.3.1 Spielangebote in den Gruppenräumen

4.3.2 Außenanlage

4.4 Gezielte Erziehungs- und Bildungsarbeit nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

4.5 Planung und Reflexion

4.6 Beobachtung und Dokumentation

4.7 Kinderschutz

4.8 Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

4.9 Förderung von Kindern in besonderer Bedarfslage – Inklusion, Integration

5 EXEMPLARISCHER TAGESABLAUF

6 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

6.1 Ziele der Zusammenarbeit

- 6.2 Elternbeirat
- 6.3 Formen der Elternarbeit
 - 6.3.1 Elternabende
 - 6.3.2 Gemeinsame Feste
 - 6.3.3 Elterninformation
 - 6.3.4 Pin-Wände
 - 6.3.5 Mithilfe der Eltern
 - 6.3.6 Hospitation und Sprechzeiten
 - 6.3.7 Elternstammtisch
 - 6.3.8 Jährliche Elternbefragung
 - 6.3.9 Entwicklungsgespräch

7 ZUSAMMENARBEIT DES GESAMTTEAMS

- 7.1 Pädagogische MitarbeiterInnen
 - 7.1.1 Teamarbeit
 - 7.1.2 Arbeitszeiteinteilung
 - 7.1.3 Mitarbeiterbesprechung und Gruppenbesprechung
 - 7.1.4 Fortbildung
 - 7.1.5 Vertretungen
 - 7.1.6 Supervision

- 7.1.7 Qualitätssicherungen in der Kinderkrippe
- 7.2 Reinigungspersonal
- 7.3 HausmeisterIn
- 7.4 Küchenhilfe

8 KRIPPENORDNUNG

- 8.1 Aufnahmebedingungen
- 8.2 Verpflegung / Ernährungskonzept
- 8.3 Hygiene
- 8.4 Unfallversicherungsschutz
- 8.5 Aufsicht
- 8.6 Mitteilungspflicht
- 8.7 Krippenutensilien
- 8.8 Kündigung
- 8.9. Datenschutz

9 VERHALTEN IN DER KINDERKRIPPE

10 KOSTEN

Sehr geehrte Eltern,

seit über 75 Jahren führen wir unseren Kindergarten in München Harlaching und es gelang uns dabei stets zur vollsten Zufriedenheit der Eltern und großen Freude der uns anvertrauten Kinder tätig zu sein. Viele junge Eltern, die selbst als Kind unsere Einrichtung besuchten, haben nun ihren eigenen Nachwuchs bei uns untergebracht.

Damit wir möglichst allen jungen Familien, die an uns herantreten, einen sicheren Betreuungsplatz Ihrer Kinder in einer angenehmen, geborgenen Atmosphäre bieten können, gibt es seit 2009 unser zweites Haus in München Solln. Dadurch verfügen wir nicht nur über die Möglichkeit an zwei Standorten für Sie da zu sein, sondern auch eine erstklassige Krippenbetreuung anbieten zu können. Wir freuen uns also sehr, uns mit

genauso viel Engagement um Ihren jüngsten Nachwuchs zu kümmern!

Sollten Sie uns Ihr Kind anvertrauen, so können Sie die Gewissheit haben, dass es sich in guten Händen befindet. Wir werden uns auch in Zukunft mit viel Herz, geschultem Verstand, umfangreicher Erfahrung und jeder Menge Tatkraft ganz zum Wohl Ihrer Kinder einsetzen.

Ihre KiTa-Trägerin
Katrin Fromm,

Ihr Kinderkrippen
Hänsel & Gretel Team



1. EINLEITUNG

Sie spielen mit dem Gedanken, Ihr Kind in die Obhut unserer Kinderkrippe Hänsel & Gretel zu geben. Ihr Kind das erste Mal loszulassen und zunächst fremden Menschen anzuvertrauen, ist sicher kein einfacher Schritt für Sie. Auch wir machen uns diesen Prozess nicht leicht. Für uns bedeutet die Eingewöhnung eines Kindes immer wieder aufs Neue eine besondere Verantwortung.

Da Sie zu dieser Entscheidung sicherlich viele Fragen haben und die Kinderkrippe vorab kennen lernen möchten, haben wir im KiTa-Team zusammen diese Seiten erarbeitet, die Ihnen unsere Arbeit transparent machen soll.

Doch als Wichtigstes vor aller Theorie steht für uns das Bedürfnis, Ihr Kind jeden Tag aufs Neue liebevoll zu betreuen und verantwortungsvoll zu versorgen. Denn unser größtes Anliegen ist es, dass Ihr Kind die Zeit in der Krippe als schön und positiv erlebt und diese Erfahrung somit eine gute Vorbereitung auf die Kindergartenzeit darstellt.

Wir wollen Ihr Kind nicht nur mit Allem versorgen, was es braucht, sondern vielmehr – ganz wie es unser Bildungsauftrag verlangt – in einem breiten Spektrum spielerisch fördern und bilden. Hierbei können wir aber natürlich nur familien-*ergänzend*, nicht jedoch familien-*ersetzend* arbeiten. Daher ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ein großes Anliegen, das wir stets aktiv verfolgen.

Wir hoffen, dass unsere Kinderkrippe Ihren Vorstellungen entspricht. Gerne stehen wir Ihnen für weitere persönliche Gespräche zur Verfügung.

Ihr Kinderkrippen
Hänsel & Gretel Team



2. RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Träger

Die Trägerin der Kindertageseinrichtung ist die „Hänsel & Gretel KiTa GmbH“, vertreten durch die Geschäftsführerin Katrin Fromm, ausgebildete ErzieherIn.

2.2 Geschichte

Als KiTa Hänsel & Gretel blicken wir auf eine mehr als 70 Jahre lange Kindergarten-Erfahrung in München zurück. Seit der Eröffnung unserer Kinderkrippe im Jahr 2009 freuen wir uns aber besonders, Ihnen nun endlich auch Betreuungsmöglichkeiten für die jüngsten Kinder bieten zu können. In dem ganz neu renovierten Gebäude, das explizit auf eine Nutzung als Krippe ausgerichtet ist, freuen wir uns nun auf



die Herausforderung, gemeinsam mit Ihnen auch Hänsel & Gretel-Kinderkrippengeschichte zu schreiben.

2.3 Örtliche Lage

Die Kinderkrippe liegt in einem ruhigen Wohngebiet mit verkehrsberuhigter „Zone 30“ in **München-Solln**. Die außerhalb des Hauses liegenden Spielmöglichkeiten für die Kinder umfassen den großzügigen Hof, den hauseigenen Garten sowie nahegelegene Spielplätze und den Forstenrieder Wald.

2.4 Räumlichkeiten

Das Haus für Kinder in München Solln beherbergt neben dem **zweigruppigen Kindergarten** auch unsere **zweigruppige Kinderkrippe**. Beide Gruppen sind entsprechend unserer Betriebserlaubnis auf das junge Alter der Kinder angepasst und verfügen über krippenspezifische Ausstattungen. Das bedeutet, dass separate Schlafräume, Wickelplätze, altersgerechte Tische und Stühle, Treppenschutz und ähnliches selbstverständlich vorhanden sind.

Der Krippenbereich im Stammhaus erstreckt sich über

zwei ineinander übergehende **Gruppenräume** mit **20m²** bzw. **15m²**, einem **Ruheraum** mit nochmals **20m²** sowie ein **Bad mit Duschköglichkeit**, zwei Waschbecken und drei Toiletten. Insgesamt stehen hier **12 Krippenplätze** für **ein- bis dreijährige Kinder** zur Verfügung. Die Räume befindet sich im ersten Stock des Stammhauses und haben einen beispielbaren Balkon. Von dort führt auch eine Fluchtreppe in den Garten.



Die zweite Krippengruppe befindet sich in unserem 2022 kernsanierten Gartenhaus. Dort gibt es einen **55m²** großen und **hellen Gruppenraum** mit einem Podest zum Klettern, Höhle bauen und Kuschneln. Außerdem einen **12m²** großen **Schlafraum**, ein Badezimmer mit WC, Waschbecken und Dusche und eine kleine Teeküche. Das freistehende Gebäude hat **bodentiefe Fenster zur Südseite** hin. Zur Nordseite gibt es zwei Türen und zusätzlich noch ein großes Fenster mit Sitzmöglichkeit und Blick auf unseren großen und schönen Garten.

Der von allen Kindern genutzte **Außenbereich** ist ausgestattet mit einem Sandkasten, einer Doppelschaukel, einem

mobilen Klettergerüst, einem Holzspielzug sowie einem großen Spielhaus und bietet dadurch vielfältige Möglichkeiten zum Toben, Spielen und Natur entdecken. Außerdem verfügen wir über eine Vielzahl altersadäquater Spielgeräte wie Bobby-Cars, Roller, Dreiräder und ähnliches.

Gemeinsam mit den Kindergartengruppen wird eine Küche im Erdgeschoss sowie ein Büro für Besprechungen genutzt.

2.5 Personalsituation

Mit einem Personalschlüssel von **3 Betreuungskräften pro Gruppe** (12 Kinder) setzt sich das pädagogische Personal für unsere zwei Krippengruppen folgendermaßen zusammen

Pro Gruppe je eine **pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung** sowie eine **pädagogische Ergänzungskraft** und eine **Hilfskraft**

Eine Leitung der KiTa zur Unterstützung der Gruppenkräfte
1x pro Woche eine ErgotherapeutIn/HeilpädagogIn/ErzieherIn



als externer pädagogischer Fachdienst

Weiterhin sind beschäftigt eine/ein

- eine HauswirtschafterIn
- eine RaumpflegerIn
- ein HausmeisterIn

2.6 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippe sind:

Montag – Donnerstag 7.30 – 17.00 Uhr

Freitag 7.30 – 15.00 Uhr

Die **Kernzeit**, in der alle Krippenkinder in der Einrichtung sind, geht von **9.00 – 13.00 Uhr** .

2.7 Schließzeiten

Ein Krippenjahr läuft immer von September bis zum August des nächsten Jahres.

Die Schließzeiten der Kinderkrippe liegen in der Regel innerhalb der Schulferien. Sie bestehen derzeit aus bis zu 30 Schließungstagen pro Krippenjahr.

Hierbei gelten der 24.12 und 31.12, soweit nicht auf ein Wochenende fallend, jeweils als ein Schließtag.

3. ZIELE UNSERER ARBEIT IN DER KINDERKRIPPE

3.1 Erfolgreiche Eingewöhnung

Eine erfolgreiche Eingewöhnung Ihres Kindes ist die wichtigste Basis für eine glückliche Zeit in der Kinderkrippe. Dabei ist es aber häufig eine neue und nicht ganz leichte Erfahrung für Eltern und Kind, wenn das Kind sich von den familiären Bezugspersonen lösen und in eine neue Umgebung eingewöhnen muss. Gerade sehr junge Kinder brauchen eine feste Bezugs- und Vertrauensperson, der sie dann oft wie kleine Entenbabys hinterher wandern und überallhin folgen. Daher wird sich in der Eingewöhnungsphase eine qualifizierte Person aus dem Team ganz besonders um Ihr Kind kümmern, stets präsent sein und die leitende Rolle der Entenmutter übernehmen. Diese Loslösung ist auch für die Eltern meist ein schwieriger Schritt. Um den Übergang möglichst leicht zu gestalten

und eine bestmögliche Integration in die Krippe zu gewährleisten, wird Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit, die etwa zwei bis vier Wochen dauert, stets von einem Elternteil begleitet. So können wir dem Kind und Ihnen das nötige Maß an Sicherheit und Vertrauen geben, um sich gut in der neuen Situation zurechtzufinden.

Außerdem haben Sie als Eltern in dieser Zeit die Möglichkeit, das Team, die Räumlichkeiten, die Gruppe, den Tagesablauf und unsere Arbeit genauer kennenzulernen. Sie können also in Ruhe alle Fragen stellen, die Ihnen auf dem Herzen liegen und uns wichtige Informationen über Ihr Kind geben. Natürlich werden wir Sie aber auch schon in einem Vorgespräch über alle zentralen Punkte unserer Arbeit und des Krippenalltages informieren.

Ablauf der Eingewöhnung:

Wir beginnen zunächst ganz niedrigschwellig mit nur etwa einer Stunde Anwesenheit Ihres Kindes in der Krippe. Bei diesem Besuch soll Ihr Kind in Begleitung der Bezugsperson aus unserem Team und einem Elternteil den Gruppen-



raum erkunden dürfen und dabei auch ganz in Ruhe die BetreuerIn näher kennenlernen.

Erst nachdem Ihr Kind eine Beziehung zu seiner neuen BetreuerIn aufbauen konnte, erfolgt die erste Trennung vom Elternteil. Dabei wird dann auch ein ganz bewusstes Abschied nehmen geübt. In den folgenden Tagen verlängert sich die Anwesenheit Ihres Kindes in der Krippe, während sich gleichzeitig die Abwesenheit des Elternteils erhöht. Unsere MitarbeiterIn übernimmt nun zunehmend die Versorgung und Betreuung Ihres Kindes. Das bedeutet auch, dass sie es bei der Vorbereitung auf den Mittagsschlaf und beim Zubettgehen begleitet.

Am Ende der Eingewöhnungszeit schließlich sollte die BetreuerIn als Bezugsperson angenommen sein und die Eltern sich nur noch kurze Zeit gemeinsam mit dem Kind in der Einrichtung aufhalten. Trotzdem sollten Sie aber stets telefonisch für uns erreichbar bleiben und haben natürlich auch jederzeit die Möglichkeit, persönlich vor Ort, telefonisch oder per Mail mit uns zu kommunizieren, wenn Ihnen

etwas auf dem Herzen liegt.

3.2 Sauberkeitsentwicklung

Die Sauberkeitsentwicklung ist ein Prozess, der auch ohne ständige Erziehungsmaßnahmen stattfindet. Ein gesundes Kind wird im Normalfall um das dritte bis vierte Lebensjahr von selbst sauber. In der Krippe erfüllen dabei die weiterentwickelten Kinder eine Vorbildfunktion, aber auch ein zwangloser Umgang der Erwachsenen mit diesem Thema fördert die Entwicklung. Wir begleiten Ihr Kind also gerne bei diesem Prozess.



Aus hygienischen Gründen verwenden wir dabei in der Kinderkrippe ausschließlich Papier- bzw. Einmalwindeln. Diese werden nicht von der Einrichtung gestellt, sondern ebenso wie Feuchttücher von den Eltern selbst für Ihr Kind mitgebracht.

3.3 Gewinn von Welt- und Selbstvertrauen

Damit Kinder sich im Leben und in der Welt um sie herum zurechtfinden können, brauchen sie **Vertrauen**: Vertrauen in die Menschen, vor allem aber Vertrauen in sich selbst. Für unsere Arbeit haben wir ein Modell der zwei Vertrauensebenen entwickelt, denen sich jeweils einzelne Teilziele zuordnen lassen. Das Zusammenwirken all dieser Teilaspekte schließlich stellt für die Kinder ein wichtiges Fundament zur umfassenden Ausbildung von positiven Sozialkompetenzen dar. Wir sind uns aber darüber im Klaren, dass die Kinderkrippe diese Ziele niemals alleine erreichen kann. Wir verstehen unser Wirken in diesem Bereich immer als bestmögliche Zusammenarbeit mit den Eltern und setzen hier auf einen regen gegenseitigen Austausch im Sinne einer ausgewogenen Erziehungspartnerschaft.

WELTVERTRAUEN

Beginn der Ablösung vom Elternhaus: Das Kind lernt, sich auch bei anderen Menschen wohl und sicher zu fühlen und wird unabhängiger.

Beziehungsfähigkeit, Partnerschaftlichkeit, Sozialver-

halten: Das heißt, mit anderen zu tun zu haben, auf andere zugehen zu können und andere Personen zu respektieren.

Regeln im Umgang mit anderen lernen: Die eigenen Bedürfnisse und Wünsche zeigen zu können und die Wünsche der anderen zu respektieren. (Zum Beispiel: „Ich will mitspielen!“, „Ich will nicht gestört werden!“, „Ein anderer braucht mich.“)

Solidarität: Ein „Wir-Gefühl“ für die Gruppe, für unsere Kinderkrippe zu entwickeln, aber auch für die Gesamtheit der Kinder und Menschen auf der ganzen Erde.

Sachgerechten Umgang mit den Dingen lernen:

Mit Spielzeug und Werkzeug so umzugehen, dass man es wieder gebrauchen und wiederfinden kann.

Natur erleben: Abläufe in der Natur kennenzulernen, erste Zusammenhänge zu erkennen, einzelne Pflanzen und Tiere näher zu betrachten und zu erleben, dadurch die Natur lieben und schützen zu lernen.

SELBSTVERTRAUEN

Das Selbstvertrauen hängt eng mit dem Weltvertrauen

zusammen. Viele der Teilziele gelten für beide Bereiche (z.B. die Ablösung vom Elternhaus: „ich bin ich“ und die Beziehungsfähigkeit: „ich habe eine Beziehung zu dir“). Die Fragen: „Wer bin ich?“ und „Was kann ich?“ werden für das Kind immer wichtiger.

Spielen können: Das bedeutet, nicht nur Regelspiele zu beherrschen, sondern sich vertiefen zu können, sich selbst im Spiel auszudrücken, spielend Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten.



Kreativität: Sie äußert sich in diesem jungen Kindesalter nicht in schönen Endprodukten und ist selten überhaupt auf ein Ergebnis fokussiert, sondern viel mehr auf den Prozess an sich. Die Kinder erproben sich und ihre Umwelt, lernen

Materia-
lien kennen und wie man mit ihnen umgehen kann. Sie testen, wie sich unterschiedliche Stoffe wie Holz, Glas oder Stein anfühlen und was man mit Creme, Rasier-

schaum, Farbe oder Marmelade so alles machen kann. In einem spielerischen Entdeckungs- und Lernprozess malen, singen, musizieren, kneten und backen die Kinder. Dadurch erfahren sie sich selbst als Teil ihrer Umgebung.

Fähigkeiten ausprobieren und erweitern: Durch das erfahrende Lernen entwickeln und festigen die Kinder wichtige Fähigkeiten, um den alltäglichen Herausforderungen zu Hause, in der Krippe oder der Öffentlichkeit immer besser gewachsen zu sein. Sie lernen zum Beispiel, Wasser zu schütten, zu sieben, zu malen, zu puzzeln oder sich selbst die Schuhe auszuziehen.

Selbständigkeit: Das heißt nicht nur, selber essen zu können und laufen zu lernen, sondern vor allem zu wissen, was man (nicht) will und wie man das eigene Ziel auf eine Weise erreicht, die die Grenzen des anderen akzeptiert und respektiert.

Gefühle ausdrücken und verstehen: Jedes Kind hat das Recht, traurig, wütend oder übermütig zu sein. Dabei

bemühen wir uns aber, die Kinder anzuleiten, Empathie für andere zu entwickeln und ihre Gefühle zu verstehen. Gemeinsam suchen wir nach Wegen, Wut und Traurigkeit so auszudrücken, dass niemand anderes dabei psychisch oder physisch verletzt wird.

Psychomotorische Entwicklung: Um sich psychisch, intellektuell und körperlich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder Raum und Gelegenheit, sich frei zu bewegen. Sie sollen toben, rennen, klettern, tanzen,..!



4. FORMEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

4.1 Vorüberlegungen

Die dem Kind gemäße Form der Umweltaneignung ist das Spiel. Wir versuchen deshalb, in unserer Kinderkrippe durch ein vielseitiges Angebot an Materialien und Spielgelegenheiten, den Kindern die Möglichkeit zu geben, „ihr“ Spielthema ausleben zu können. Dabei steht keine große Anzahl von fertigen Spielsachen im Vordergrund, sondern vor allem viel Zeit, Platz und

Materialien mit Aufforderungscharakter zum Spielen und Gestalten.

In den jeweiligen Gruppen finden die Kinder verschiedene Spielpartner und können ungezwungen miteinander und voneinander lernen.

4.2 Erziehungsstil

Die uns anvertrauten Kinder werden von allen ErzieherInnen jederzeit in ihrer Persönlichkeit respektiert und liebevoll behandelt.

Wir versuchen stets, die Selbst- und Eigenständigkeit der Kinder zu fördern. Wo, mit wem und was ein Kind sich in der Freispielzeit beschäftigt, kann es selbst auswählen. Durch die Einrichtung der Räume sind Spiel- und Bastelmaterialien jederzeit für die Kinder erreichbar und verfügbar.

4.2.1 Gendergerechte Frühkindförderung

In unserer Einrichtung legen wir viel Wert auf eine gendergerechte Frühkindförderung. Das bedeutet für uns allerdings gerade nicht eine rollenkonzentrierte Förderung,

sondern die Verfolgung eines ganzheitlichen Ansatzes, der das Kind als individuelle Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt. Wir sind stets darum bemüht, jedem Kind unvoreingenommen entgegenzutreten und es nach seinen individuellen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten zu stärken und zu begleiten.

Wir bieten den Kindern eine breite Auswahl an genderorientierten Angeboten, machen ihnen aber keinerlei Vorschriften, sondern lassen sie selbst wählen und entscheiden. So möchten wir jedem Kind die Möglichkeit geben, sich frei und individuell unbeeinflusst eines traditionellen Rollenverständnisses entwickeln zu können und die Aufmerksamkeit zu erhalten, die ihm zusteht.

Wir richten unsere Arbeit also immer nach den einzelnen Charakteren der Kinder aus, nicht nach den Zuschreibungen einer Rolle, die sie erfüllen sollen.

4.2.2 Umgang mit individuellen Unterschieden

Integration von Kindern mit unterschiedlichen Entwicklungsvorausset-



zungen

Wir sind offen für Kinder mit erhöhten Förderbedürfnissen. Dabei versuchen wir, dass jedes Kind sich entsprechend seiner individuellen Voraussetzung in pädagogische Angebote einbringen und auch auf seine Weise Erfolg haben kann. Sie werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt, sodass sie Zuversicht und Stolz auf ihre eigenen Leistungen entwickeln können. Besonderes Gewicht haben hierbei spielorientierte und ganzheitliche Formen des Lernens. Ziel ist es, die Stärken und Fähigkeiten der Kinder zu fördern.

Damit eine Inklusion gelingen kann, kooperieren wir mit den unterschiedlichsten Fachstellen (wie z.B. Logopäden, Ergotherapeuten...) die u.U. zur Einzelförderung in unsere Einrichtung kommen.

4.2.2 Partizipation der Kinder

Wir möchten die Kinder früh zu eigenständigem Denken und selbstverantwortlichem Handeln anleiten. Daher binden wir sie in Berücksichtigung des § 45 (2) SGB VIII



entwicklungsangemessen immer wieder bei wichtigen Entscheidungen zur Gestaltung des Krippenalltages ein.

So entscheiden die Kinder beispielsweise in der Regel selbst, ob wir als Gruppe raus gehen oder nicht und sie wählen auch frei das Material, mit dem sie sich beschäftigen möchten.

Durch diese Beteiligung der Kinder stellen wir sicher, dass sie sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und tatsächlich eine, ihren Interessen und Neigungen entsprechende, Förderung erfahren. Die Partizipation der Kinder ist für uns somit keine zusätzliche Aufgabe, sondern Voraussetzung, um unseren pädagogischen Auftrag angemessen und wirkungsvoll ausfüllen zu können. Sie bietet den Grundstein für eine gelingende Inklusion, eine Förderung der demokratischen Grundbildung, einen effektiven Kinderschutz und eine adäquate Resilienzförderung.

WIE?

- Kinderkonferenzen: Themen und Interessen finden und besprechen, anhand von Bildern, Büchern und Fotos = Visualisierung

- Sitzkreis: Spiele und Lieder aussuchen, durch Symbolkarten
- Freispiel: Spielkameraden, Spiele, Spielecken und Räumlichkeiten selbst wählen
- Die Kinder bestimmen selbst, was sie essen und wieviel – Sie nehmen selbständig ihr Essen aus den vorbereiteten Schüsseln
- Schlafen: die Möglichkeit zur Ruhe während des Tages und nach ihren Bedürfnissen
- Wickeln – auch hier achten wir auf die Bedürfnisse der Kinder, die Kinder entscheiden selbst von wem Sie gewickelt werden, ob Sie eine Windel tragen möchten oder nicht oder sich auf die Toilette oder ein Töpfchen setzen wollen.
- Bei der Brotzeit und dem „Zwischendurch-Snack“ nehmen sich die Kleinen selbständig ihr Essen.

In der Kinderkrippe benötigen wir für die Partizipation ein hohes Maß an Sensibilität.

Wir beobachten Mimik, Gestik und das Verhalten der Kinder um ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und diese zu verbalisieren.

4.2.5 Beschwerdemanagement

Beschwerdemöglichkeit – Kinder (Art. 10 Abs. 2 BAYKiBiG, Art. 11 Abs. 1 BayKiBiG, § 1 Abs. 3 AVBayKiBiG)



In unserem Kindergarten können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern Beschwerden in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Kinder äußern ihre Wünsche und Bedürfnisse abhängig vom Alter, Persönlichkeit und Entwicklungsstand. Weinen, Trauer, Aggressivität, Wut oder auch Zurückgezogenheit kann eine Ausdrucksform sein. Hier gilt es, aufmerksam und sensibel die Kinder zu beobachten.

Unser Ziel ist es, die Belange ernst zu nehmen, ihnen nachzugehen und Lösungen zu finden, die alle Parteien mittragen können.

Wir sehen Beschwerden als Gelegenheit zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Außerdem bieten sie den Kindern die Möglichkeit zur Beteiligung und Partizipation.

Im täglichen Morgenkreis, den regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen sowie jederzeit im Kindergartenalltag haben die Kinder die Möglichkeit, Beschwerden loszuwerden oder ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Sie wissen, wenn die Tür zum Büro offensteht, dürfen sie jederzeit ihre Anliegen bei der Leitung anbringen. Wir nehmen uns dann die Zeit für ein gemeinsames Gespräch und versuchen eine Lösung zu finden.

Außerdem ist es uns wichtig, durch gezielte Beobachtung und mit viel Sensibilität nicht nur auf verbalisierte Beschwerden einzugehen. Auch durch Mimik, Gestik und Verhaltensänderungen können Beschwerden der jüngeren und schüchternen Kinder wahrgenommen werden. Ideen zu den einzelnen Spielbereichen sind erwünscht und werden – wenn möglich – auch umgesetzt.

Bei Unstimmigkeiten werden alle beteiligten Kinder angehört. Wir fungieren dabei als Mediatoren und leiten die Kinder dazu an, selbstständig eine Lösung zu finden, die für alle Betroffenen akzeptabel ist. Wir bemühen uns, ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern aufzubauen, in welchem sie

jederzeit und zu jeder/m MitarbeiterIn unserer Einrichtung kommen können. Dies wird immer wieder verbalisiert.

Beschwerdemöglichkeit – Eltern

Wir nehmen Ihre Kritik sehr ernst und freuen uns deshalb, wenn Sie Ihre Anliegen und Themen direkt mit uns besprechen. Wir sind überzeugt, dass wir mit transparenter und lösungsorientierter Kommunikation gemeinsam das Beste für Ihre Kinder und unser Team erreichen.

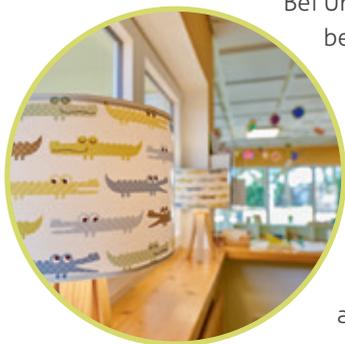
Aus diesem Grund bitten wir Sie, folgende Vorgehensweise für Anliegen, Fragen oder Themen zu berücksichtigen:

1. Anliegen an Gruppenleitungen richten

Bitte wenden Sie sich zunächst an die Gruppenleitung Ihres Kindes. Gemeinsam können wir auf diese Weise in den meisten Fällen direkt eine Lösung finden oder Unklarheiten beseitigen.

2. Themen auf höherer Ebene

Sollten Ihre Anliegen auf einer höheren Ebene angesiedelt sein, können Sie sich gerne an die jeweilige Leitung in unserem Haus oder direkt an uns als Träger wenden.



3. Elternbeirat als Bindeglied

Zusätzlich steht Ihnen der von der Elternschaft gewählte Elternbeirat als beidseitig loyales und vermittelndes Bindeglied zwischen Elternschaft und Einrichtung zur Verfügung. Falls eine direkte Ansprache nicht möglich sein sollte, kann der Elternbeirat Ihr Anliegen weiterleiten oder unterstützen.

Sie sind jederzeit herzlich eingeladen, den direkten Kommunikationsweg zu nutzen, um Missverständnisse frühzeitig aufzulösen, konstruktive Kritikpunkte anzusprechen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Es liegt uns sehr am Herzen, uns stetig zu verbessern und in einem offenen Dialog mit Ihnen zu stehen.

Sollte es im Ausnahmefall ein Thema geben, das sich hausintern über das oben beschriebene Beschwerdemanagement nicht klären lässt, haben Sie selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich ohne Umwege direkt an die Aufsichtsbehörde zu wenden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter folgendem Link: <https://stadt.muenchen.de/infos/freie-kitas-aufsicht.html>

4.2.4. Kooperation und Vernetzung

Für eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit kooperieren wir mit

- Anderen Kindertagesstätten
- Frühförderstellen
- Fachberatungen
- Polizei und Feuerwehr
- Verschiedenen Geschäften im Sozialraum
- Ärzten
- Fachakademien/Fachschulen
- Gesundheitsamt
- Kirchen
- Arbeitskreis Kindertagesstätten
- Und noch vielen mehr.



4.3 Ausstattung der Spielbereiche

4.3.1 Spielangebote in den Gruppenräumen

Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche eingeteilt, um einzelnen Kindern und Kleingruppen einen möglichst ungestörten Spielablauf zu gewähren. Raumteiler dienen dazu, unterschiedliche Bereiche entstehen zu lassen, Rückzugsmöglichkeiten anzubieten und eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Es gibt eine Bauecke mit Holzbauklötzen, Tierfiguren, Autos, Holzisenbahnen und ähnlichem. Auch Konstruktionsmaterial wie Duplo oder ähnliches findet sich hier.

In der Puppenecke ist eine kleine Wohnung mit Herd, Tisch, Stühlen, Puppenbettchen, Kochtöpfen, Besteck, alten Gewürzdosen und ähnlichen Utensilien eingerichtet. Auch

Verkleiden ist hier möglich und sehr beliebt! Außerdem gibt es einen Spiegel, in dem die Kinder sich selbst entdecken können.

In der Bilderbuchecke werden einzeln oder in kleinen Gruppen Bücher betrachtet und Geschichten erzählt.



Gerade die Kleinen brauchen Ruhemöglichkeiten und kuscheln gerne. Hierfür steht eine Kuschelecke mit Krabbeldecke, Polstern und verschiedenen Stofftieren und Decken zu Verfügung. Für die ganz Kleinen gibt es dort auch ein Spieltrapez, Greiflinge, Rasseln und andere altersadäquate Spielsachen.

Am Esstisch nehmen die Kinder auf Kinderstühlen oder in der Babywippe ihr gemeinsames Frühstück und das warme Mittagessen ein. Er stellt für sie gleichzeitig aber auch einen Platz für gemütliches Erzählen und Beisammensein dar. Für die ErzieherInnen hingegen bietet er einen Ort, von dem aus sie das Verhalten der Kinder im Raum unauffällig beobachten können.

Die Bastel- und Maltische mit vielerlei Material (Stifte, Wasserfarben, Scheren, Kleister, verschiedene Papiere...) werden den Kindern bei Bedarf und auf Wunsch bereitgestellt. Manchmal wird hier auch unter Anleitung gemalt oder gebastelt – die Teilnahme an solchen Angeboten ist den Kindern aber stets freigestellt.

An den Spieltischen oder auf den Teppichen werden hauptsächlich erste Gesellschafts- und Legespiele, Puzzles oder ähnliches gespielt. Außerdem besteht hier die Möglichkeit zu kneten.

4.3.2 Außenanlage

Aufgrund der schönen Lage der Kindertagesstätte und der Ausstattung mit einem eigenen großzügigen Gartengrundstück bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für Naturbeobachtungen und Gartengestaltungen, wie zum Beispiel das Pflanzen und Pflegen von Blumen und Gemüse. Aber auch für Kinderfahrzeuge wie Bobby Cars, Roller, Schubkarren oder Dreiräder ist der Garten groß genug und wird so gerne



zum bewegungsreichen Freispiel genutzt.

Die Außenanlage der KiTa, die neben dem Garten auch einen großen Hof umfasst, ist ausgestattet mit folgenden Spielgeräten:

- Doppelschaukel
- Holz-Spielzug
- Mobiles Klettergerüst
- Großes Spielhaus
- Großer Sandkasten mit verschiedenem Spielzeugen, wie z.B. Lastautos und Baggern, Eimern, Schaufeln und Sieben



Ein Wasseranschluss kann benutzt werden, wenn es das Wetter erlaubt.

In der Garage finden die Kinder Puppenwagen, Besen, Pferdeleinen, Hüpfbälle, Schneeschippen und Leiterwagen. Außerdem gibt es einen eigenen „Krippenbus“, damit auch schon unsere Kleinsten Ausflüge in die Umgebung unternehmen können.

Bei Bedarf dient eine Kinderbierzeltgarnitur als gemüt-



licher Sitzplatz für eine Brotzeit im Freien.

4.4 Gezielte Erziehungs- und Bildungsarbeit nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Durch das Zusammenleben in der altersgemischten Gruppe und durch die vielfältigen Spielmöglichkeiten werden Lernprozesse ermöglicht, die den Bedürfnissen, Wünschen und Einfällen der Kinder entgegenkommen. Unser Ziel ist es, die Kinder zur Selbständigkeit anzuleiten und sie auf den Übertritt zum Kindergarten vorzubereiten.

Wir wollen die Kinder in Ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten erziehen und dafür bereits in der Krippe die wichtigsten Grundlagen legen. Dies erfolgt durch die spielerische Her-

anführung an Basiskompetenzen. Dazu gehören: personale Kompetenz, Motivationsantrieb, kognitive Kompetenz, soziale Kompetenz, physische Kompetenz und Lernmethodische Kompetenz. Mit entdeckenden Verfahren lassen wir die Kinder erste Erfahrungen sammeln im Bereich der

Sprachlichen Bildung und Förderung:

- Gespräche
- Fingerspiele und Reime
- Lieder und Kreisspiele
- Arbeiten mit Musikinstrumenten
- Bücher und Geschichten vorlesen
- Farben, Formen, Größen und Mengen

Umweltbildung und -erziehung

- Spaziergänge im Sozialraum, nahegelegenen Wald
- Bilderbuchbetrachtung
- Projektarbeit
- Einbeziehung von Externen Personen z.B. Förster, Müllabfuhr...

ästhetischen, bildnerischen und kulturellen Bildung

- Die Kinder bekommen die Möglichkeit Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust zu erleben
- Verschiedene Kunstwerke durch Bildbetrachtungen kennen zu lernen
- Fantasievolles Spielen und experimentieren mit Farben (Farblehre)
- verschiedenen Materialien, Werkzeuge und Techniken kennen lernen
- verschiedene künstliche und natürliche Stoffe in Ihren Eigenheiten und Nutzungsmöglichkeiten im Vergleich erfahren
- Ausflüge ins Museum

musikalischen Bildung und Erziehung

- Kennenlernen von verschiedenen Musikinstrumenten
- Tägliches Singen im Morgenkreis
- Musik bei Entspannung und als Quelle des Trostes oder der Aufmunterung
- Gestalten eigener Musikinstrumente
- Musik aus anderen bekannten oder unbekanntem Kulturen werden kennengelernt

Bewegungserziehung und -förderung

- Tägliches toben und bewegen in unserem Garten
- Ausflüge im Sozialraum oder in den Wald
- Bewegungsmöglichkeiten in unserem Mehrzweckraum
- Klettermöglichkeit durch Pikler Dreiecke in der Gruppe
- Kindgerechte Unterstützung beim Laufen lernen

gesundheitlichen Bildung und Erziehung

- Kenntnisse über Körperpflege (Händewaschen...)
- Sauberkeitserziehung im Tempo der Kinder
- Spielerisches Zähneputzen
- Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten in der Gruppe

Die ganzheitliche Bildung, Förderung und Erziehung der Kinder ist dabei unser Hauptziel.

Vor allem durch das Zusammensein mit den anderen macht das Kind Sozialerfahrungen, die ihm helfen, zu lernen, auf andere einzugehen und sie zu verstehen, Rücksicht zu nehmen, Solidarität zu üben, sich durchzusetzen und vieles mehr. Deshalb ist das Freispiel der wichtigste Teil des Krippentages und aus diesem Grunde auch relativ lang und intensiv. Während und nach dem Freispiel gibt es aber



zusätzlich auch spezielle Angebote, bei denen die Kinder gezielt gefördert werden. Sie sollen helfen, Fragen zu beantworten, neue Spielanregungen zu geben und/oder ganz einfach Spaß zu machen.

Die Kinder werden in unserer Einrichtung in **altersgemischten Gruppen**

betreut. Dies ist im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz festgelegt, entspricht aber auch ganz unseren Vorstellungen, da in einer Familie typischerweise auch größere und kleinere Kinder zusammen aufwachsen. Die Kleinen können sich in einer solchen Konstellation bei den Großen einiges abschauen und von ihnen lernen. Größere lernen hingegen, auf Kleinere und Schwächere Rücksicht zu nehmen und ihnen behilflich zu sein. Somit bieten gemischte Gruppen für alle Altersgruppen viele Vorteile. Einzelkinder erleben auf diese Weise außerdem ein familienähnliches Beisammensein verschie-

derer Altersgruppen, das sie sonst vielleicht nicht gewohnt sind.

Einzelförderung ist auf Grund der geringen Anzahl der Kinderkrippenkinder gut und zu jeder Zeit möglich. Mitspieler bei Sprachspielen, Schneideübungen und ähnlichem sind aber immer willkommen.

Kleingruppen „arbeit“ findet fast täglich in ganz unterschiedlichen Kontexten statt – bei Malangeboten im Freispiel, beim gemeinsamen Kochen, Musizieren oder dem Betrachten von Bilderbüchern, in Bewegungs- sowie Rhythmikangeboten und vielem mehr. Die Kleingruppen setzen sich dabei entweder aus Interessensgruppen, Altersgruppen oder Fördergruppen zusammen.



Die **Großgruppe** besteht aus allen Kinder der Gruppe und trifft in der Regel in der Form des Sitzkreises zusammen. Hier wird erzählt, gesungen, Kasperle gespielt, Bilderbücher betrachtet oder es werden Kreis- und Fingerspiele

gemacht.

Der **Aufenthalt im Freien** ist uns (und den Kindern!) sehr wichtig. Wenn es das Wetter irgendwie erlaubt, beinhaltet jeder Krippentag eine Zeit, in der die Kinder an der frischen Luft spielen.

Aktivitäten im Jahresverlauf sind zum Beispiel einen Schneemann bauen, Blätter und Kastanien sammeln, Blumen pflücken, Spaziergänge und Ausflüge – wie zum beispielsweise auf einen Bauernhof, in den Tierpark Hellabrunn, in den Supermarkt oder zum Bäcker.

Feste und Feiern: Der Geburtstag jedes Kindes wird in der Krippengruppe gefeiert. Andere Feste feiern wir teils gemeinsam mit der ganzen Kindertagesstätte, die auch den Kindergarten umfasst, teils in der einzelnen Gruppe. Wichtige traditionelle Festtage sind für uns Fasching, Ostern, das Jahresfest, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten.

Nach Möglichkeit bieten wir den Kindern regelmäßig Bewegungs- und Musikerziehung an.

4.5 Planung und Reflexion



Durch Beobachtung der Kinder vor allem im Freispiel sowie durch Gespräche mit ihnen und den Eltern versuchen wir, die Themen zu finden und aufzugreifen, welche sie im Augenblick am meisten beschäftigen. Zusätzlich bearbeiten wir die Themen, die den Kindern ein wichtiges Sachwissen für die alltäglichen Herausforderungen sowie die Vorbereitung auf den Kindergarten vermitteln. So können wir auch in dieser Hinsicht unseren Auftrag als Bildungsinstitution bestens erfüllen. Feststehende Themen sind natürlich immer die Jahreszeiten und die Feste im Jahresverlauf.

Durch den Austausch der KollegInnen über Angebotsmöglichkeiten und das Studium einer gut sortierten, aktuellen und immer wieder ergänzten Auswahl an Fachliteratur bereitet sich jede Mitarbeiterin intensiv und gewissenhaft auf die Arbeit mit den Kindern vor.

Gemeinsam erarbeiten wir in regelmäßigen Zeitabschnitten langfristige Rahmenpläne, mit darauf abgestimmten, aktuellen und konkreten Wochenplänen. Hierbei berücksichtigen wir die Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, wie zum Beispiel Sozialerziehung, Kommunikations- und Kreativitätserzie-

hung, Erziehung zu Umwelt- und Naturverständnis oder Gesundheitserziehung.

Die Reflexion sehen wir dabei stets als einen besonders wichtigen Teil unserer Arbeit. Die MitarbeiterInnen der Gruppe sind ständig miteinander im Gespräch und auch in den Dienstbesprechungen des gesamten KiTa-Teams wird über behandelte Themen, Gruppensituationen und einzelne Kinder gesprochen. So herrscht ein enger Austausch zwischen Krippe und Kindergarten.

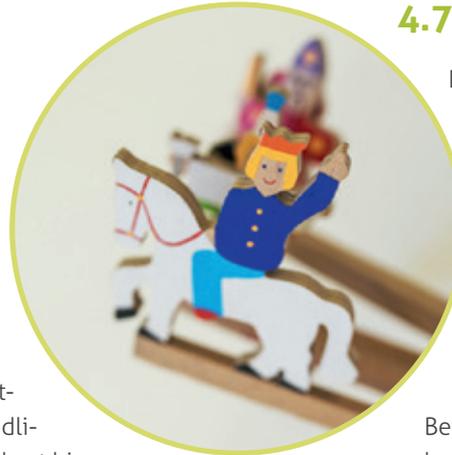
Das gilt auch in Bezug auf die gemeinsame Planung, Organisation sowie Vor- und Nachbereitung, die ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert bei uns haben.

4.6 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder erfolgt anhand der Entwicklungstabelle nach Kuno Beller, die die kindliche Entwicklung in acht Bereichen von der Geburt bis zum 72. Lebensmonat abdeckt. Wir erfassen so sehr genau Entwicklungsveränderungen in den Bereichen Körperpfe-

ge, Umwelterfassung, sozial-emotionale Entwicklung, Spiel-tätigkeit, Sprache, Kognition sowie Grob- und Feinmotorik in den alltäglichen Verhaltensweisen der Kinder.

Um aber völlig sicherzustellen, dass die Kindesentwicklung ausführlich beobachtet und dokumentiert wird, verwenden wir darüber hinaus auch von uns selbst entwickelte Beobachtungsbögen.



4.7 Kinderschutz

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat in unserer pädagogischen Arbeit in jeder Situation höchste Priorität. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern engagieren wir uns daher stets für die bestmögliche Förderung des Wohls jedes einzelnen Kindes. Dabei verpflichten uns sowohl unser persönliches Bewusstsein der Aufsichtspflicht als auch der gesetzliche Auftrag zu hoher Aufmerksamkeit gegenüber Gewalt und Vernachlässigung aller Krippenkinder dementsprechend

richten wir unsere Tätigkeiten immer nach dem deutschen Sozialgesetzbuch, in welchem diesbezüglich seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe 2005 vor allem dem § 8a des SGB VIII eine besondere Bedeutung zukommt: Nach dessen Vorgaben sind sich alle unsere Fachkräfte ihres besonderen Schutzauftrages bewusst. Unsere Einrichtung verfügt über einen Maßnahmenkatalog für den Fall eintretender Situationen der Kindeswohlgefährdung.

4.8 Zusammenarbeit mit dem Kindergarten



Aufgrund unserer privilegierten Lagen von Kinderkrippe und Kindergarten in einem Haus können wir den Krippenkindern einen sehr leichten, sicheren Übergang in den Kindergarten

ermöglichen. Die ErzieherInnen aus Krippe und Kindergarten bilden zusammen einen großen Pool an Erfahrung und Arbeitskraft, stehen in engem Austausch und vertreten sich gegenseitig. Die Kinder sind so von klein an mit allen ErzieherInnen der Einrichtung vertraut und kennen auch die gesamten Räumlichkeiten. Große Feste feiern Kindergarten und Kinderkrippe gemeinsam und auch im Garten treffen sich Kinder und ErzieherInnen aus beiden Bereichen.

4.9 Förderung von Kindern in besonderer Bedarfslage – Inklusion, Integration

Es ist uns ein Anliegen, alle uns anvertrauten Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen gleichberechtigt zu fördern und auf eine erfolgreiche Teilnahme an gesellschaftlichen und sozialen Interaktionen vorzubereiten. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz.

Soweit es uns möglich ist, betreuen und fördern wir Kinder mit Behinderung oder Kinder, die von Behinderung bedroht sind, gemeinsam mit allen anderen Kindern und integrieren sie gleichberechtigt in das Kindergartengeschehen. Es ist



uns daher ein Anliegen, unsere Einrichtung möglichst barrierefrei zu gestalten, müssen uns dabei aber leider an die architektonischen Bedingungen der Gebäude anpassen, die unsere Betreuungseinrichtungen beherbergen. Das pädagogische Personal hat die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung und von Kindern mit drohender Behinderung bei seiner pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

5. Exemplarischer Tagesablauf

Der Krippentag ist eine Mischung aus stetig wiederkehrenden und flexiblen Bestandteilen. Kontinuität in den festen Bestandteilen ist wichtig, um das Orientierungs- und Sicherheitsbedürfnis Ihrer Kinder zu befriedigen.

Der Tag in der Krippe beginnt für die Kinder je nach Bringzeit zwischen 7.30 bis 8.30 Uhr. In dieser Zeit ist die BetreuerIn vom Frühdienst für Ihr Kind da, empfängt es, verabschiedet gemeinsam mit ihm die Eltern und tröstet es auch bei Bedarf.

Die **Bringzeit ist bis 8.50 Uhr** begrenzt, damit für die Kinder ohne ständige Unterbrechung genügend Zeit bleibt, ihre Spielbedürfnisse zu erkennen, Spielpartner zu finden und auf Angebote einzugehen. Die Kinder haben in dieser frühen Zeit des Tages die Möglichkeit, zu spielen, zu kuscheln oder sich einfach das Geschehen anzuschauen.

Der Vormittag: Das freie Spiel ist sehr wichtig für die Entwicklung des Kindes. Hierfür stehen viele Spiel- und Bastelmaterialien, Bücher und ähnliches zur Verfügung. Zusätzlich werden für die verschiedenen Entwicklungsgruppen gezielte Angebote in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt. Bei schönem Wetter verbringen wir außerdem gerne einige Zeit im Garten. Gegen 9.00 Uhr gibt es für die Kinder ein gemeinsames Frühstück, das aber in enger Absprache mit den Eltern auf jedes Kind individuell abgestimmt wird. Selbstverständlich passen wir uns auch gerade bei den Kleinsten an individuelle Essenszeiten an, bemühen uns aber gerade für die Älteren, feste Strukturen zu schaffen und gemeinsame Esszeiten zu etablieren.

Der Mittag: Zwischen 11.30 und 12.00 Uhr gibt es Mittagessen. Die Kleinen erhalten die mit den Eltern für sie abgesprochene Nahrung, für die Älteren wird von einer externen Küche ein abwechslungsreiches Mittagsmenü angeboten.

Die Kinder beteiligen sich beim Tisch decken, nehmen sich ein Lätzchen und suchen sich einen Platz. Während des gesamten Essens agieren die Kinder so selbstständig wie es ihnen möglich ist. Die ErzieherInnen essen gemeinsam mit den Kindern, sind Vorbild und helfen selbstverständlich. Es ist unser Anliegen, dass die Kinder den Umgang mit Besteck wie auch ein Mindestmaß an Tischmanieren erlernen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Hygiene und der Entwicklung entsprechender Routinen wie zum Beispiel Hände waschen vor dem Essen.

Wir bieten für alle Kinder eine feste Mittagsruhe in einem separaten Ruheraum an. Zwischen 12.15 und 12.45 Uhr gehen wir als Gruppe dorthin und versuchen, durch sanfte Einschlafmusik zur Ruhe zu kommen. Bei Bedarf werden auch weitere Einschlafhilfen wie Schnuller, Schnuffeltuch oder Kuscheltier verteilt. Ab 14.00 bis 14.30 Uhr werden die Kinder wieder geweckt, können aber je nach Befinden noch im Bett kuscheln oder gleich aufstehen. Jüngere Kinder ruhen auch zwischendurch, bleiben dabei jedoch in der Gruppe und können im Kinderwagen oder auf einer Kuschedecke ruhig schlafen.

Der Nachmittag: Nach der Mittagsruhe wird jeden Tag eine Zwischenmahlzeit angeboten. Die Kinder können je nach Wetter und Stimmung in den Gruppenräumen oder im Gar-

ten frei spielen oder ein gezieltes Angebot annehmen.

Im Interesse der Kinder und auch der MitarbeiterInnen möchten wir Sie bitten, die Kinder **pünktlich** zu den gebuchten Zeiten abzuholen.

Um 17.00 Uhr schließt die Krippe, freitags 15.00 Uhr.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

6.1 Ziele der Zusammenarbeit

Das Elternhaus und die Kinderkrippe haben das gemeinsame Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung zu gesunden, fröhlichen, kreativen und empathischen Menschen zu unterstützen. Wichtig ist aber auch, die Kindern gut auf den Übertritt in den Kindergarten vorzubereiten.

Wir legen viel Wert auf einen **regen Informationsaustausch** mit den Eltern, im Sinne einer dialogischen Erziehungspartnerschaft. Das bedeutet für uns, eine **größtmögliche Transparenz** zum Befinden sowie zu neuen Erfahrungen und Erlebnissen der Kinder zu vermitteln.

Daher achten wir immer darauf, dass sich in unserer Kinderkrippe vielerlei Möglichkeiten bieten, um sich über die gemeinsamen Wege zu diesen Zielen zu verständigen oder verschiedene Meinungen und Methoden zu diskutieren.

6.2 Elternbeirat



Der Elternbeirat, der einmal jährlich von den Eltern gewählt wird, ist ein wichtiges und offizielles Bindeglied zwischen der KiTa und der Elternschaft.

Bei gemeinsamen Sitzungen des Elternbeirats und des KiTa Teams findet ein Austausch der Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse statt.

Wir sind sehr glücklich, vom Elternbeirat auch eine große Unterstützung bei der Organisation und Gestaltung unserer KiTa-Feste und der Veranstaltung von Elternabenden zu erfahren. Das alles wäre sonst nicht in dieser Form möglich.

6.3 FORMEN DER ELTERNARBEIT

6.3.1 Elternabende

Neben einem großen Jahreselternabend, richten wir gerne weitere themenorientierte Elternabende aus.

6.3.2 Gemeinsame Feste

Wir feiern St. Martin mit einem Martinsumzug, Nikolaus, Weihnachten, Fasching und zum Abschluss des KiTa-Jahres ein Jahresfest.

6.3.3 Elterninformation

Der Elternbeirat versucht in regelmäßigen Abständen alle Eltern in Form eines Email-Verteilers über aktuelle Themen zu informieren. Darüber hinaus werden aber auch von der Krippe Informationen zu aktuell anstehenden Ausflügen, Festen oder ähnlichem in separaten Infomails an die Eltern verschickt.

6.3.4 Aushänge

An den Pin-Wänden und Aushängen vor den Gruppenräumen wird über Aktuelles und Gruppeninternes berichtet.

Hier hängt auch ein aktueller Wochenplan aus, so dass die Eltern sich stets informieren können.

6.3.5 Mithilfe der Eltern

Sie ist insbesondere bei der Organisation von Festen oder Elternabenden und Begleitung bei Ausflügen gerne willkommen.

6.3.6 Hospitation und Sprechzeiten

Hospitationen in der Krippe und Gespräche mit den ErzieherInnen sind jederzeit problemlos möglich und im Sinne eines gelungenen Austauschs auch explizit erwünscht.

6.3.7 Elternstammtisch

Regelmäßig bieten wir einen Elternstammtisch an, bei dem auch immer einer/eine ErzieherIn anwesend ist. Diese Treffen ermöglichen es, sich in angenehmer Atmosphäre über den KiTa-Alltag der Kinder zu informieren.

6.3.8 Jährliche Elternbefragung

Jeweils am Ende des KiTa-Jahres findet eine Elternbefragung statt. Hierbei wird die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Krippenlebens erfragt sowie Raum für weitere Wünsche, Anregungen und ähnliches gegeben.

6.3.9 Entwicklungsgespräch

Im Verlaufe jedes Krippenjahres finden Entwicklungsgespräche statt, die den Eltern Rückmeldung über die Eingewöhnung und Entwicklung ihres Kindes geben und den engen Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen fördern sollen. Dazu vereinbaren wir gemeinsam individuelle Gesprächstermine.



7. ZUSAMMENARBEIT DES GESAMTTEAMS

7.1 Pädagogische MitarbeiterInnen

7.1.1 Teamarbeit

Um effektiv und erfüllend arbeiten zu können, ist eine gute Teamarbeit wichtig. Organisatorische, inhaltliche, pädagogische und zum Teil auch administrative Arbeiten werden während der Teamsitzungen außerhalb der Betreuungszeiten besprochen und je nach Talent und Kompetenz verteilt. Vor allem zwischen den, in jeder Gruppe arbeitenden Gruppenleiterinnen, Zweitkräften und Zusatzkräften ist uns eine harmonische Zusammenarbeit wichtig.



7.1.2 Arbeitszeiteinteilung

Für die Teamarbeit, aber auch für eine gute Vor- und Nachbereitung sowie die Planung der pädagogischen Arbeit

wird ausreichend Zeit eingeplant.

7.1.3 Mitarbeiterbesprechung und Gruppenbesprechung

Wöchentlich findet einmal abends eine Teamsitzung sowie eine Gruppenbesprechung statt. Einmal jährlich im Anschluss an die Sommerschließzeit finden zwei Planungstage statt.

7.1.4 Fortbildung

Die MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig (bis zu 5 Tage pro Jahr) an Fortbildungen teil. Fachliteratur in Form von Büchern und Magazinen ist in der Kinderkrippe vorhanden und wird fortlaufend ergänzt.

7.1.5 Vertretungen

Bei Fortbildungen, Krankheit oder anderen Gründen der Abwesenheit vertreten sich die MitarbeiterInnen gegenseitig.

7.1.6 Supervision

Bei Bedarf bietet der Träger auch Supervision an.

7.1.7 Qualitätssicherungen in der Kinderkrippe

Die hohe Qualität der Betreuung wird durch vielfältige Maßnahmen gewährleistet. So findet zum Beispiel einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, die gewissenhaft ausgewertet wird. Außerdem wird die Konzeption ständig aktuell gehalten, also jährlich mindestens einmal überarbeitet. Auch wird eine gezielte Beobachtung der Kinder während des Freispiels durchgeführt, deren Ergebnis der/die verantwortliche ErzieherIn für jedes Kind individuell schriftlich dokumentiert. Entwicklungsgespräche, der direkte Austausch mit den Eltern und mehrere Elternabende im Jahr erfolgen in Übereinstimmung mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

7.2 Reinigungspersonal

Die Pflege der Gruppenräume obliegt unserer Reinigungsfirma, die täglich die Gruppenräume nass aufwischt sowie

die sanitären Anlagen, die Flure, das Treppenhaus, die Küche und so weiter reinigt. Außerdem wird die Einrichtung auch regelmäßig grundgereinigt.



7.3 HausmeisterIn

Bei Reparaturarbeiten, Malerarbeiten und der Gartenarbeit hilft uns ein/e HausmeisterIn.

7.4 Küchenhilfe

Um die Zeit wirklich mit den Kindern verbringen zu können, haben wir für die tägliche Küchenarbeit, die Brotzeit sowie die Vor- und Nachbereitung des Mittagessens eine Küchenhilfe eingestellt.

8. KRIPPENORDNUNG

8.1 Aufnahmebedingungen

Falls die Kinderkrippe mehr Anfragen hat als Plätze vorhanden sind, behält sich die Geschäftsführung in Absprache mit der KiTa-Leitung die Entscheidung über weitere Aufnahmen vor.

Voraussetzung für die Aufnahme der Betreuung ist die Vorlage eines ärztlichen Attest, da wir ansonsten Ihr Kind nach dem KiTa-Gesetz nicht in unserer Einrichtung aufnehmen dürfen.

Wir danken für Ihr Verständnis, dies geschieht zum Wohle aller Kinder.

8.2 Verpflegung / Ernährungskonzept

Für die jüngeren Kinder im Alter von 6 bis 12 Monaten: Wir richten uns bei der Verpflegung unserer Jüngsten strikt nach einem mit den Eltern abgesprochenen Ernährungsplan. Ganz wie mit Ihnen abgestimmt erhalten Ihre Kinder die Nahrungsmittel, die sie gewohnt sind – ob Brei, Gläschen oder Milch, wir passen uns Ihren Wünschen und den Bedürfnissen der Kinder an. Als Eltern dieser jungen Kinder bringen Sie dafür die nötigen Nahrungsmittel und eventuelles



Zubehör selbst mit in die Einrichtung. Sowohl Essen als auch das jeweilige Material werden dann in einem eigens dafür vorgesehenen Schränkchen für jedes Kind separat gelagert. Bitte kontrollieren Sie dessen Bestand regelmäßig, damit wir Ihr Kind immer bestmöglich versorgen können. Selbstverständlich haben wir aber auch stets eine Alternative auf Vorrat im Hause, so dass ihr Kind zu jeder Zeit die Nahrung bekommt, die es braucht.

Für die älteren Kinder im Alter von 1 bis 3

Jahren: Für die von uns betreuten Kinder ist uns eine altersgerechte, bedarfsgerechte und ausgewogene Ernährung wichtig. Eine entsprechende Sorgfalt lassen wir bei der Wahl der uns beliefernden Cateringfirma walten, die alle Kinder mit einem warmen Mittagessen versorgt.

Die Brotzeit am Vormittag in Form eines gemeinsamen Frühstücks, wie auch eine Zwischenmahlzeit am Nachmittag, bei der wir vor allem Obst und Rohkost anbieten, werden ebenfalls von der Kinderkrippe gestellt. Das gilt ebenso für Getränke. Durch ein ständiges Angebot von Wasser und Tee stellen wir selbstverständlich auch eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung Ihres Kindes sicher.

Das Essen wird pauschal mit einem monatlichen Fixbetrag von 145 € abgerechnet.

8.3 Hygiene

Hygiene ist speziell für die kleinen Krippenbesucher ein sehr wichtiges Thema. Sie erforschen die Umwelt, krabbeln auf dem Boden und erkunden in der oralen Phase alles mit dem Mund. Deshalb muss gerade in einer Kinderkrippe sehr viel Wert auf eine gute Hygienepaxis gelegt werden. Für die Hauswirtschaft haben wir eine Reinigungskraft engagiert, die sich um die regelmäßige und fachgerechte Reinigung der Krippe sowie der Schmutzwäsche kümmert. Natürlich achten aber auch unsere ErzieherInnen sorgfältig darauf, dass die Gruppen- und Ruheräume stets sauber gehalten und am Ende eines jeden Tages ordentlich hinterlassen werden. Der Hygieneplan für städtische Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung der Landeshauptstadt München wird in der

Kindertagesbetreuung der Landeshauptstadt München wird in der Kinderkrippe ausgelegt und ist Basis für die gesamte Hygienepaxis in unserem Hause.



8.4 Unfallversicherungsschutz

Während des Besuchs unserer Kinderkrippe besteht für die Kinder ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz.



8.5 Aufsicht

Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe beginnt und endet mit der Begrüßung bzw. Verabschiedung Ihres Kindes in der Kinderkrippe. Entsprechend geben Sie uns bitte bei Ankunft und Abholung kurz Bescheid.

Die Kinder dürfen nur von Ihren Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten, von der Krippe abgeholt werden. Dritte dürfen die Kinder nur bei schriftlichem (in Ausnahmefällen mündlichem) Einverständnis der Eltern mitnehmen

8.6 Mitteilungspflicht

Wenn Ihr Kind krank ist, so muss es bereits am ersten Tag entschuldigt werden mit Angabe der Erkrankung.

Bei ansteckenden Erkrankungen darf ihr Kind, aus Rücksichtnahme auf die anderen Kinder, die Kinderkrippe nicht besuchen.

Ihr Kind muss, bevor es wieder in die Krippe kommt, zumindest 24 Stunden gesund sein! Bei Infektionskrankheiten, die unter das Bundesseuchengesetz fallen, wie z.B. Masern, Mumps, Windpocken, Röteln, Scharlach, Keuchhusten oder Kopfläuse, ist dies der Krippe bzw. dem zuständigen Personal sofort mitzuteilen. Im Anschluss an eine solche Erkrankung darf Ihr Kind erst nach Vorlage eines ärztlichen Attests wieder am Krippenalltag teilnehmen.

8.7 Krippenutensilien

Bitte geben Sie Ihrem Kind am 1. Krippentag folgende Sachen mit:

- **Hausschuhe** oder **Stoppersocken**
- **Schnuffeltuch, Schnuller, Kuscheltier**
- Ggf. **Sonnenschutz**
- **Trinkbecher**
- **Wechselkleidung**
- **Wettergerechte Kleidung**
- Bei Kindern von 6 bis 12 Monaten: **Vorrat an Nahrungsmitteln** (Gläschen, Milch, Brei etc.) und Zubehör (Fläschchen, Sauger etc.)
- ggf. **Babyschale** bzw. **Kinderwagen**



Bitte kennzeichnen Sie das Eigentum Ihres Kindes!
(Tipp: Bügel- und Klebeetiketten: www.logo-to-go.de)

8.8 Kündigung

Der Betreuungsvertrag kann von beiden Seiten mit einer **Frist von 3 Monaten zum Monatsende** ordentlich gekündigt werden. Eine Kündigung zum 31.07. ist nicht möglich. Das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor,

- wenn die weitere Betreuung des Kindes der KiTa nicht zumutbar ist. Eine Betreuung ist insbesondere nicht zumutbar,
 1. wenn eine ausreichende Zusammenarbeit mit den Eltern nicht gewährleistet ist und/ oder der Betriebsfrieden missachtet wird, oder
 2. wenn das Vertrauensverhältnis aufgrund von dem Träger nicht vorwerfbaren Gründen stark beeinträchtigt ist, oder
 3. wenn dauerhaftes grobes und / oder rücksichtsloses Verhalten zu anderen Kindern oder dem pädagogischen Personal vorliegt, welche den Betrieb der KiTa in nicht unerheblicher Weise beeinträchtigen oder gefährden können,
- bei einmaligem Zahlungsverzug von mehr als einem Monatsbeitrag oder mehr als zweimaligem Zahlungsverzug mit Teilbeträgen

verzug mit Teilbeträgen

- bei wiederholten Verstößen der Eltern gegen die Konzeption und die darin formulierten Grundsätze
- bei Verstößen, die geeignet sind, das Wohl eines oder mehrerer Kinder in der KiTa in nicht nur unerheblicher Weise zu beeinträchtigen.



Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen.

8.9 Datenschutz

Der Schutz und die Sicherheit von persönlichen Daten hat bei uns eine hohe Priorität.

Alle Details zu unseren Datenschutzhinweisen nach Art. 13 und 14 DSGVO können Sie als Anlage im Betreuungsvertrag einsehen.

Datenschutzbeauftragte von Hänsel & Gretel ist

Myriam Kirschner – Data Protect Plus GmbH
Hermannstr. 6, 60318 Frankfurt am Main
Telefon 069 20835344, myriam@dataprotectplus.de

9. Verhalten in der Kinderkrippe

1. Begrüßung und Übergabe der Aufsichtspflicht

Wir legen großen Wert auf eine freundliche Begrüßung und Verabschiedung zwischen Personal, Kindern und Eltern. Dies gehört zur Übergabe der Aufsichtspflicht und ist ein wichtiger Bestandteil des Kita-Alltags. Die Ansprache zwischen Eltern und Team darf gern per Vornamen mit einem respektvollen „SIE“ oder auch mit Nachnamen erfolgen.

2. Bringzeit

Die Bringzeit endet um 8:50 Uhr. Ab 9:00 Uhr beginnt die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Der Morgenkreis und das gemeinsame Frühstück sind wichtige Rituale, die den Kindern Sicherheit geben. Bitte verlassen Sie deshalb das Haus bis spätestens 8:50 Uhr. Der Türcode ist danach abgeschaltet.

Ausnahmefälle: Bitte beachten Sie beim verspäteten Bringen auch die Zeiten für die Mahlzeiten und Ruhezeiten.

3. Abholzeiten

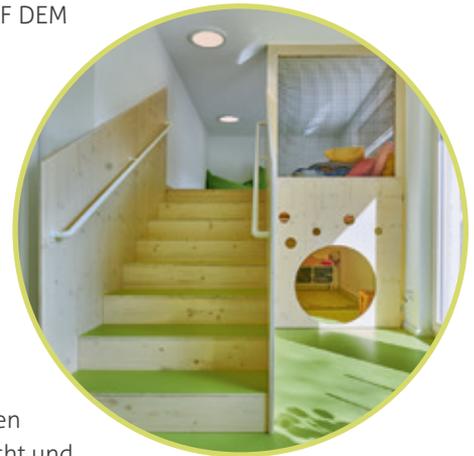
Die Abholzeiten sind zwischen 13:30 – 15:00 Uhr und 15:30 – 17:00 Uhr. Das Abholen während des Mittagessens, der Schlafens- bzw. Ruhezeit und während der gemeinsamen Brotzeit (15:00 – 15:30 Uhr) ist nicht möglich.

4. Abholung

Bitte halten Sie beim Abholen folgende Abholbereiche ein:

- Im Gartenbereich: VOR DEM TOR AUF DEM INNENHOF.
- Im Gruppenraum: Übergabe findet an der Tür statt.

Bitte betreten Sie die Gruppenräume nicht unaufgefordert. Ihr Kind wird Ihnen vom Team gebracht und es findet eine kurze Übergabe statt. Bitte begleiten Sie Ihr Kind dann in die Garderobe.



Mit der Übergabe liegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen.

Bitte halten Sie sich nicht länger im Garten auf. Kinder, die noch nicht abgeholt sind, werden in ihrem Spiel gestört und beginnen, nach den eigenen Eltern zu fragen.

Garderobe: Bitte verlassen Sie den Garderobenplatz in einem ordentlichen Zustand und kontrollieren Sie regelmäßig die Wechselkleidung.

5. Haustür und Sicherheitsregelungen

- Die Haustür muss aus Sicherheitsgründen IMMER geschlossen sein.
- Bitte geben Sie den Türcode niemals an Dritte oder Kinder weiter.
- Der Türcode wird regelmäßig aktualisiert, um die Sicherheit zu gewährleisten.

6. Krankmeldungen

- Melden Sie Ihr Kind bei Krankheit bitte bis 9:00 Uhr über die FAMILY-App ab.
- Bitte informieren Sie uns über die Art der Krankheit, um weitere Infektionen gegebenenfalls eingrenzen zu

können.

- Nach einer Erkrankung darf Ihr Kind erst wieder in die KiTa, wenn es 24 Stunden symptomfrei ist (z. B. Fieber, Bindehautentzündung) und bei Magen-Darm-Erkrankungen 48 Stunden ohne Symptome.
- Wir behalten uns das Recht vor, ein ärztliches Attest einzufordern.



7. Informationskanäle

- Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die Info tafeln im Haus, die wöchentlichen Blitzlichter, die FAMILY-App sowie E-Mails.
- Bitte nutzen Sie die FAMILY-App für An- und Abmeldungen bei Ferien, Zu- und Absagen bei Veranstaltungen sowie Krankmeldungen.

8. Sonstiges

- Wettergerechte Kleidung: Bitte statten Sie Ihr Kind entsprechend der Witterung aus (Matschhose, Schneeanzug, Sonnenhut, etc.) und versehen Sie alle Kleidungsstücke mit Namen.
- Wechselwäsche: Bitte kontrollieren Sie regelmäßig die Wechselkleidung und stellen Sie sicher, dass diese vollständig ist.
- Sonnenschutz: Im Sommer bitten wir Sie, die Kinder bereits eingecremt in die KiTa zu bringen. Mittags wird erneut Sonnencreme aufgetragen.
- Geburtstagskuchen und Verpflegung: Wir bitten Sie, für Geburtstagsfeiern keine Kuchen mit Nüssen mitzubringen. Alternativ freuen wir uns auch über herzhaftere Snacks wie Rohkost, Salzgebäck oder Wiener.
- Spielzeug: Passend zu Projekten oder Themen dürfen Kinder gerne jederzeit Bücher, Hörspiele und auch themenbezogene Spielsachen mitbringen.
- Personalzuteilung und Dienstplangestaltung: Diese Entscheidungen werden auf Träger und Leitungsebene entschieden. Sollten Sie Fragen zu diesen Themen haben, wenden Sie sich bitte – aus Respekt und Rücksichtnahme- nicht an das Team, sondern ausschließlich an die Leitung oder den Träger.

- Babysitten: Das Personal darf aus Gründen der Professionalität und der Gleichstellung aller Kinder in der KiTa keine Babysitting-Jobs übernehmen. Die Ausnahmeregelungen für Notfälle fallen leider weg, da sich an diese „Ausnahmen“ leider in der Vergangenheit nicht gehalten wurde.



10. Kosten

Der **Monatsbeitrag** in der Hänsel & Gretel KiTa GmbH beträgt:

Für Kinder Buchungszeit	ab 3 Jahre *	bis 3 Jahre **
	€/Monat	€/Monat
> 4 - 5 Std.	500 €	845 €
> 5 - 6 Std.	550 €	930 €
> 6 - 7 Std.	600 €	1.015 €
> 7 - 8 Std.	650 €	1.100 €
> 8 - 9 Std.	700 €	1.185 €
> 9 - 10 Std.	750 €	1.270 €

**Alle Kinder, die im laufenden KiTa-Jahr bis Stichtag 31.12. mindestens 3 Jahre alt sind, erhalten ab dem 3. Lebensjahr von der Stadt München eine Beitragsertlassung von 100 Euro pro Monat (in der Tabelle noch nicht berücksichtigt).*

*** Die Betreuungsgebühr gilt für Kinderkrippe und 2-jährige Kinder im Kindergarten.*

Die Beiträge gelten für das laufende KiTa-Jahr und unterliegen einer **Anpassungserhöhung pro KiTa-Jahr von mindestens 5%**, bzw. unterliegen einer Anpassung entsprechend der Erhöhung des Verbraucher-Index zzgl. der Anpassung der Entgelttabellen nach TVöD-Süd und Energiekostensteigerung, wenn nötig. Sie erhöhen sich damit im September

eines jeden Kalenderjahres.

Der KiTa-Beitrag und die **Verpflegungs-Pauschale** (Frühstück, Mittagessen, Nachmittags-Brotzeit und Getränke) von **145 Euro Krippe** und **150 Euro Kiga** wird dann spätestens am 5. Werktag des laufenden Monats von der KiTa eingezogen. Eine Übernahme des Elternbeitrags kann unter bestimmten Voraussetzungen beim Stadtjugendamt beantragt werden.

Bitte beachten Sie:

eine Reduzierung der zu Beginn des KiTa-Jahres vereinbarten Buchungszeit ist im laufenden KiTa-Jahr aus Planungsgründen nicht möglich!

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir die Elternbeiträge für das gesamte KiTa-Jahr (September bis einschließlich August) berechnen, da auch in den Ferienzeiten sowie bei Krankheit des Kindes unsere Personal- und Sachkosten weiterlaufen.

Darüber hinaus berechnen wir pro KiTa-Jahr einen **Aufwands- und Materialkosten-Beitrag** für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäude, Garten und Inventar inklusive Neuanschaffungen und für Ausflüge in Höhe von **250 Euro pro Halbjahr**.

Mit der Zusage zu einem Kindergartenplatz in unserer Einrichtung wird eine einmalige **Aufnahmegebühr von 450 €** fällig, welche Sie bitte vorab auf folgendes Konto überweisen:

Kontoverbindung:

Hänsel & Gretel KiTa GmbH

Stadtparkasse München

IBAN: DE02 7015 0000 1003 1022 56

Bic: SSKM DE MM



Wir werden gefördert
durch den
Freistaat Bayern

Inkrafttreten

Diese Konzeption tritt am 01.01.2025 in Kraft. Sie ist in dieser Fassung, zusammen mit der beigefügten Anmeldung und dem Betreuungsvertrag verbindlich. Der Kindergarten behält sich ausdrücklich vor, die Konzeption und somit auch die Beiträge und Gebühren ggf. anzupassen.

München, den 1. Januar 2025

Katrin Fromm
Geschäftsführerin







Kinderkrippe: Watteaustraße 7
81479 München
Telefon 089-74 97 57 29

Privatkrippe
München Solln
www.haensel-gretel-kiga.de

Büro: Lindenstraße 4a
81545 München
Telefon 0171-38 65 877